

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 35

Artikel: Indiskretion
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-489750>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Paul

Entsagung



Walliser Keller
Neuengasse 17
BERN
Telefon 2 16 93

Emmentaler-Hof
Neuengasse 19
BERN
Telefon 2 16 87

Alex Imboden

Zwei Lokale der guten Weine und des guten Essens!

Indiskretion

Der kleine Clemens aus Wien hat einen dreimonatigen Schweizeraufenthalt angetreten. Schwester Martha, welche die kleinen Gäste betreut, bemerkt, daß Clemens viel zu enge Höschen trägt und beschließt, ihm ein Paar neue Hosen zu stricken. Wenige Tage darauf, es war an einem Samstag, trägt der kleine Mann freudestrahlend das Paket mit den neuen Hosen nach der Wohnung seiner Pflegeeltern, die sich inzwischen seiner angenommen haben. Am Sonntag morgen darf Clemens mit seiner Pflegemutter in die Kirche. Clemens sieht sich neugierig in dem Gotteshause um und gewahrt plötzlich Schwester Martha, welche einige Bank-

reihen weiter hinten Platz genommen hat. Auch sie bemerkt den Kleinen und winkt ihm diskret mit der Hand zu, worauf dieser laut über die Köpfe der Versammelten kräht: «Schwester Martha, i hob Ire Hosen an!» Mitget. von Alfredo

Aus der Mottenkiste

Werner hatte wieder einmal die Aufgaben nicht zur Befriedigung des Lehrers besorgt, was diesen veranlaßt, den achtjährigen Buben mit folgenden Worten nach Hause zu schicken: «Geh heim und schäme dich, einen solch faulen Schüler kann ich nicht gebrauchen!» Werner verläßt mit reuevollem Gesicht das Schulzimmer, stellt sich aber nach kurzer Zeit wieder ein. Auf die erstaunte Frage des Lehrers, was er denn wolle, entgegnete der kleine Schlingel: «Ich ha mi scho welle go schäme, aber es isch niemer deheime gsy!» WSO